

4. 62

1910/1911

99a
1
(1911)





Collegium Augustinianum zu Gaesdonck.

Berechtigte Bischöfliche Privat-Anstalt für den Unterricht in den mittleren
und oberen Gymnasialklassen.



Bericht über das Schuljahr 1910/1911.

erstattet von dem

Direktor Dr. Franz Hartmann.



Westfälische Vereinsdruckerei vormals Coppenrath'sche Buchdruckerei, Münster i. W.



y. Pr. 60
24.10

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUISBURG

25.9.327



Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	I a.	I b.	II a.	II b.	III a.	III b.
Religion	3	3	3	3	2	2
Biblische Geschichte	—	—	—	—	1	1
Deutsch	3	3	3	3	2	2
Latein	7	7	7	7	8	8
Griechisch	6	6	6	6	6	6
Französisch	3	3	3	3	2	2
Hebräisch	2 ¹⁾	2 ¹⁾	2 ¹⁾	—	—	—
Englisch	(2) ¹⁾	(2) ¹⁾	(2) ¹⁾	—	—	—
Geschichte und Erdkunde	5	3	3	3	3	3
Mathematik	4	4	4	4	3	3
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2
Zeichnen	(2) ¹⁾	(2) ¹⁾	(2) ¹⁾	(2) ¹⁾	2	2
Singen	—	—	—	—	2	2
Turnen	3	3	3	3	3	3
	36	36	36	36	36	36

¹⁾ fakultativ.

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	Anzahl der wöchentl. Stunden
Dr. Franz Hartmann Direktor	3 Deutsch 6 Griechisch	3 Deutsch	2 Vergil				14
Dr. Bernh. Bonkamp vom 1. Juli an: Dr. Jos. Feuerstein	3 Französ. 2 Englisch	3 Französ.	3 Französ. 2 Englisch	3 Deutsch 3 Französ.			19
Caspar Florian		4 Mathem. 2 Phys.		6 Griechisch 4 Mathem. 2 Physik		2 Naturlehre	20
Anton Beckmann Ord. der O I	3 Religion 7 Latein 2 Hebräisch		3 Deutsch 3 Geschichte				18
Dr. Paul Leppelmann Ord. der O II	4 Mathem. 2 Phys.		4 Mathem. 2 Phys.		3 Mathem. 2 Naturlehre	3 Mathem.	20
Dr. Franz Stentrup Ord. der U II	3 Geschichte	3 Geschichte		7 Latein 3 Geschichte	3 Geschichte		19
Franz Schulte Ord. der U I		3 Religion 7 Latein 6 Griechisch	6 Griechisch				22
Heinrich Wempe Ord. der O III			5 Latein		8 Latein 6 Griechisch		19
Joh. Goldschmidt Ord. der U III			2 Hebräisch		3 Französ.	8 Latein 6 Griechisch 3 Französ.	22
Franz Hautkappe			3 Religion		2 Deutsch 2 Religion 1 Bibl. Ges.	3 Turnen	12
Heinrich Könemann seit Herbst: Gustav Waters				3 Religion 1 Turnen	3 Turnen	2 Deutsch	9
Heinrich Lesaar						3 Religion 3 Geschichte 2 Zeichnen 2 Gesang	12
Karl Baums, Zeichenlehrer					2 Zeichnen		4
Johannes Haas Turnlehrer		2 Turnen		2 Turnen			4

Übersicht über die Unterrichts-Gegenstände.

Ober-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Beckmann.

1. **Religion.** 3 St. Die allgemeine und besondere Sittenlehre unter besonderer Berücksichtigung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart; zusammenfassende Wiederholungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen; kirchengeschichtliche Mitteilungen aus der neueren Zeit. Beckmann.

2. **Deutsch.** 3 St. a) Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen. Übersicht über die neuere und neueste Literatur. b) Klassenlektüre: Herders Cid (Proben), Lessing: Hamburgische Dramaturgie; Goethe: Torquato Tasso, Aus meinem Leben, Wahrheit und Dichtung; Goethes und Schillers Gedankenlyrik (Auswahl); Schiller: Die Braut von Messina. c) Privatlektüre in festgesetzten Stunden mit UI kombiniert: Goethe, Götz von Berlichingen; Shakespeare, Macbeth; Ludwig, Der Erbförster; Lessing, Nathan der Weise. d) Aufsätze, Vorträge.

Themata der Aufsätze: 1. Willst du getrost durchs Leben gehn, blick über dich; Willst du nicht fremd im Leben stehn, blick um dich; Willst du dich selbst in deinem Werte sehn, blick in dich. 2. a) Worauf beruht die Schönheit Goethescher Gedichte? (an selbstgewählten Beispielen nachzuweisen). b) Zeige an geschichtlichen Beispielen, wodurch wahre Begeisterung wachgerufen wird und welchen Einfluß sie ausübt. 3. Die Natur — eine Quelle des Vergnügens, der Belehrung und der Erhebung (Klassenaufsatz). 4. a) Niemand ist frei, außer wer sich selbst beherrscht. b) Im Glück halt ein; im Leid halt aus. 5. a) Not ist die Wage, die des Freundes Wert erklärt; Not ist der Prüfstein auch vom eignen Wert. b) Wie ehrt man verdienstvolle Männer, und welche Verehrung scheint dir die würdigste zu sein? 6. Als Schwäche bedauert, als Schuld getadelt; Gepriesen als Glück, ja zur Tugend geädelt: So vielfach zu messen, Ist das Vergessen. (Klassenaufsatz.) Dr. Hartmann.

3. **Latein.** 7 St. a) Tacit. Germania; Cicero, IV. Buch der zweiten Rede gegen Verres; Horat. carm. IV mit Auswahl, sowie einige Epoden, Episteln und Satiren. b) Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Livius, I. u. III. Dekade. c) Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, daneben in jedem Tertial eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. d) Ableitung stilist. Regeln und synonym. Begriffe, grammat. Wiederholungen. Beckmann.

4. **Griechisch.** 6 St. a) Plato, Apol. Socrat. (Schluß); Thucyd. I mit Auswahl; Soph. Antigone; Hom. Ilias, zweite Hälfte mit Auswahl. b) Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Xenophons Hellenica. c) Zusammenfassende Wiederholungen aus der Grammatik. d) Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen alle 14 Tage. Dr. Hartmann.

5. **Französisch.** 3 St. a) Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Molière, L'Avare. — Taine, Les Origines de la France contemporaine. b) Sprechübungen vorwiegend im Anschluß an die Lektüre. c) Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. d) Schriftliche Arbeiten. Dr. Bonkamp. Dr. Feuerstein.

6. **Hebräisch.** 2 St. Richter, 1 Samuel, Ruth und Psalmen mit Auswahl. Jonas und Joel. Wiederholungen aus der Grammatik. Beckmann.

7. **Englisch.** 2 St. a) Escott, England, its People, Polity, and Pursuits. Shakespeare, Julius Caesar. O. Wilde, The Happy Prince and other Tales (U I). b) Sprech- und Schreibübungen. c) Grammatisches im Anschluß an die Lektüre. Dr. Bonkamp, Dr. Feuerstein.

8. **Geschichte.** 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preußischen Geschichte, vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der Erdkunde. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart in Anlehnung an den Geschichtsunterricht. Dr. Stentrup.

9. **Mathemathik.** 4 St. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluß der Stereometrie. Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebiete. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholungen aus dem Pensum der früheren Klassen. Schriftliche Arbeiten. Dr. Leppelmann.

Naturlehre. 2 St. Mechanik. Wiederholungen. Dr. Leppelmann.

Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer **Schulte.**

1. **Religion.** 3 St. a) Glaubenslehre von der Heiligung und Vollendung. b) Kirchengeschichtliche Mitteilungen aus der mittleren und neueren Zeit. c) Kirchliche Hymnen. Schulte.

2. **Deutsch.** 3 St. a) Lebensbilder und Proben aus der deutschen Literatur vom Beginne des 16. bis gegen das Ende des 18. Jahrhunderts. b) Klassenlektüre: Klopstocks Oden, Herders Cid, Lessings Laokoon, Goethes Iphigenie, Schillers Braut von Messina, Shakespeares Coriolanus. c) Privatlektüre kombiniert mit O I (s. dort), U I allein: Goethes Hermann und Dorothea. d) Aufsätze, Vorträge.

Themata der Aufsätze: 1. Inwieweit kann man das Meer als Freund und als Feind des Menschen bezeichnen? 2. a) Man vergleiche den Eingang der Ilias mit dem des Messias. b) Woraus erklärt sich Iphigeniens Sehnsucht nach der Heimat? c) Behandlung eines selbstgewählten Ausspruchs aus Goethes Iphigenie. 3. Auch der Krieg hat sein Gutes (Klassenaufsatz.) 4. Warum werden die Verdienste großer Männer oft erst nach ihrem Tode erkannt? 5. Man zeige an bestimmten Beispielen, wie Schiller in seinen Balladen Lessings Grundgesetze beachtet. 6. Reizvoll klinget des Ruhmes lockender Silberton, und die Unsterblichkeit ist des Schweißes der Edlen wert. (Klassenaufsatz.) 7. Bescheidenheit für junges Blut, Ein schön Geschmeid und großes Gut. 8. Ehrgeiz -- eine Triebfeder zum Guten und zum Bösen. Dr. Hartmann.

3. **Latein.** 7 St. Tac. hist. Auswahl; Cicero, de natura deorum! Auswahl nach Verres, Hor. carm. I., II., III., IV., mit Auswahl. b) Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Livius. c) Grammatische Wiederholungen. d) Schriftliche Arbeiten nach Vorschrift der Lehrpläne. Schulte.

4. **Griechisch.** 6 St. Homer, Ilias, erste Hälfte, mit Auswahl; Plato, Phaedo I—XL: LXIII—LXVII. Demosthenes, Olynth. II u. III. Sophocles, Philoktetes. b) Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. c) Wiederholungen aus der Grammatik. d) Schriftliche Arbeiten nach Maßgabe der Lehrpläne. Schulte.

5. **Französisch.** 3 St. a) Barrau, Scènes de la Révolution française. — Corneille, Le Cid. — Lanfrey, Campagne de 1806/7. Gedichte und Lieder. b) Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und über freie Themata. c) Grammatische Wiederholungen. d) Schriftliche Arbeiten. Dr. Bonkamp. Dr. Feuerstein.

6. **Hebräisch.** 2 St. Kombiniert mit Oberprima.

7. **Englisch.** 2 St. Kombiniert mit Oberprima.

8. **Geschichte.** 3 St. Die wichtigsten Ereignisse aus der römischen Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Wiederholungen aus der Erdkunde. Dr. Stentrup.

9. **Mathematik.** 4 St. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre und komplexe Zahlen. Stereometrie. Sphärische Trigonometrie und mathematische Geographie. Anfangsgründe der analytischen Geometrie. Florian.

10. **Naturlehre.** 2 St. Akustik und Optik. Florian.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Leppelmann.**

1. **Religion.** 3 St. Die Glaubenslehre von Gott, von der Schöpfung und von der Erlösung. Apostelgeschichte. Ausführliche Mitteilungen aus der Kirchengeschichte bis auf die Zeit Karls des Großen. Hautkappe.

2. **Deutsch.** 3 St. a) Deutsche Dichtung von den ältesten Zeiten bis zum Verfall der mittelalterlichen Literatur; die Volksepen, die höfische Epik und Lyrik. b) Klassenlektüre: Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede im Urtext, eine Anzahl von Gedichten Walthers von der Vogelweide im Urtext. Schillers Maria Stuart und Wallenstein. c) Privatlektüre in festgesetzten Lektürestunden: Weber, Dreizehnlinden; Seeber, Der ewige Jude; G. Freytag, Ahnen 2. Bd.; Mörike, Mozart auf der Reise nach Prag; Hauff, Lichtenstein; Brentano, Chronika eines fahrenden Schülers; Ludwig, Zwischen Himmel und Erde; Immermann, Oberhof; Lessings Minna von Barnhelm und Goethes Götz von Berlichingen. d) Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen; kleinere Vorträge, Dispositionsübungen, Aufsätze.

Themata der Aufsätze: 1. Kenntnisse sind besser als Reichtum. 2. a) Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. b) Ein großes Muster weckt Nacheiferung. c) Concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur. 3. Nutzen der Fußreisen. (Klassenaufsatz.) 4. Der Charakter Hagens im Nibelungenliede. 5. Warum ist Wallenstein der Abgott seiner Soldaten? 6. Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule. (Klassenaufsatz.) 7. Wodurch weiß Schiller in seinem Drama Maria Stuart unsere Teilnahme für seine Heldin zu erwecken? 8. Der deutsche Soldat in Lessings Minna von Barnhelm. (Klassenaufsatz.) Beckmann.

3. **Latein.** 7 St. a) Livius XXI; Cicero, Cato maior de senectute; Vergil, Aeneis I, II, VI. b) Grammatische Wiederholungen, stilistische Übungen, mündliches Übersetzen. c) Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, alle Vierteljahre eine Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit. Wempe.

4. **Griechisch.** 6 St. a) Herodot I, II, VI—VIII; Plutarch, Brutus. Odyssee XI—XXIII. b) Syntax des Verbuns. c) Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung als Klassenarbeit nach der Vorschrift der Lehrpläne. Schulte.

5. **Französisch.** 3 St. a) Daudet, Ausgewählte Erzählungen. — Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. — Sarcey, Le Siège de Paris. — Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. b) Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Gegenstände des täglichen Lebens. c) Grammatische Wiederholungen und Erweiterungen. d) Schriftliche Arbeiten. Dr. Bonkamp, Dr. Feuerstein.

6. **Hebräisch.** 2 St. a) Grundzüge der Formenlehre. b) Lektüre: Ausgewählte Kapitel aus der Genesis. Goldschmidt.

7. **Englisch.** 2 St. Formenlehre und die wichtigeren Regeln der Satzlehre. Lesestücke und Gedichte nach dem Übungsbuche. Burnett, Little Lord Fauntleroy. Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten. Dr. Bonkamp, Dr. Feuerstein.

8. **Geschichte.** 3 St. Die Hauptereignisse der griechischen und römischen Geschichte bis Augustus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde. Beckmann.

9. **Mathematik.** 4 St. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Goniometrie. Trigonometrie. Dr. Leppelmann.

10. **Naturlehre.** 2 St. Wärmlehre nebst Anwendungen auf Meteorologie, Magnetismus und Elektrizität. Dr. Leppelmann.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Stentrup.**

1. **Religion.** 3 St. Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. Erklärung einzelner kirchlichen Hymnen. Koenemann, Waters.

2. **Deutsch.** 3 St. a) Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. b) Schillers Lied von der Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans. Die Dichtung der Befreiungskriege. c) Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in freigesprochenen Berichten über Gelesenes.

Themata der Aufsätze: 1. Warum schätzen wir den Wald? 2. Welches Bild der Lage Frankreichs erhalten wir in Schillers „Jungfrau von Orleans“ aus dem Prologe? 3. Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallne Krone, die es erbaulich weiterklingt. 4. Meister Glockengießer führt einen Besucher durch die Glockengießerwerkstatt. (Klassenaufsatz.) 5. Welche Bedeutung hat der erste Auftritt in Schillers „Wilhelm Tell“? 6. Freuden und Leiden des Herbstes. 7. Was erfahren wir in Schillers „Wilhelm Tell“ über die Geschichte der Schweizer? 8. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. (Prüfungsaufsatz.) Dr. Bonkamp, Dr. Feuerstein.

3. **Latein.** 7 St. a) Cicero, De imperio Cn. Pompei. Livius I. Ovid, Metamorph. ausgewählte Stücke. Vergil, Aeneis I. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen, Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit. Dr. Stentrup.

4. **Griechisch.** 6 St. a) Xenophon, Anab. II, III mit Auswahl; Homer, Odyssee 1, 5, 6, 9 mit Auswahl. b) Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln über das Nomen, die Tempora, die Modi. c) Schriftliche Übungen nach Vorschrift der Lehrpläne. Florian.

5. **Französisch.** 3 St. a) Halévy, L'Invasion. b) Die Satzlehre. Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke aus Ploetz-Kares. c) Sprechübungen hauptsächlich im Anschluß an die Lektüre. d) Schriftliche Arbeiten. Dr. Bonkamp. Dr. Feuerstein.

6. **Geschichte.** 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Dr. Stentrup.

7. **Erdkunde.** 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Dr. Stentrup.

8. **Mathematik.** 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; reziproke Gleichungen. Lehre von den Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Arithmetische Quadratur der Figuren. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben. Florian.

9. **Naturlehre.** 2 St. Magnetismus, Elektrizität. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Florian.

Ober-Tertia.

Ordinarius: **Oberlehrer Wempe.**

1. **Religion.** 3 St. Das dritte Hauptstück des Katechismus: Von den Gnadenmitteln; die Liturgie beim hl. Meßopfer. Kirchengeschichtliche Charakterbilder. Lateinische Hymnen und deutsche Kirchenlieder. Biblische Geschichte des alten Testaments und Überblick über das Leben Jesu. Hautkappe.

2. **Deutsch.** 2 St. a) Lektüre: Prosastücke aus dem Lesebuche; Gedichte, insbesondere Balladen von Schiller und Uhland; Körners Zriny. b) Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. c) Wiederholungen aus der deutschen Sprachlehre. d) Poetik, besonders Bilder und Figuren. e) Alle vier Wochen ein Aufsatz. Hautkappe.

3. **Latein.** 8 St. a) Lektüre (4 St.): Cäsar, Bell. Gall. V, VI, VII. — Ovid, Metamorph. ausgewählte Stücke. b) Grammatik (4 St.): Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. c) Mündliche und schriftliche Übungen nach Vorschrift der Lehrpläne. Wempe.

4. **Griechisch.** 6 St. a) Die Verba auf μ und die unregelmäßigen Verba. Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia. Einige syntaktische Regeln im Anschlusse an die Lektüre. b) Xenoph. Anab. I. c) Schriftliche Arbeiten nach Vorschrift der Lehrpläne. Wempe.

5. **Französisch.** 2 St. a) Die unregelmäßigen Zeitwörter; der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. b) Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke aus Ploetz-Kares. Auswendiglernen einiger Gedichte. c) Sprechübungen. d) Schriftliche Arbeiten. Goldschmidt.

6. **Geschichte.** 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Dr. Stentrup.

7. **Erdkunde.** 1 St. Physische und politische Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Dr. Stentrup.

8. **Mathematik.** 3 St. a) Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Erklärung der Hauptsätze über das Potenzieren und das Radizieren. Einfachste Sätze der Proportionslehre. b) Planimetrie: Kreislehre. 2. Teil. Sätze über Flächen- gleichheit von Figuren. Geometrische Quadratur der Figuren. Konstruktionsübungen. Dr. Leppelmann.

9. **Naturlehre.** 2 St. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers nebst Unter- weisungen über Gesundheitspflege. Die einfachsten mechanischen Erscheinungen bei festen, flüssigen und gasförmigen Körpern. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. Dr. Leppelmann.

Unter-Tertia.

Ordinarius: **Goldschmidt.**

1. **Religion.** 3 St. Von den Geboten. (II. Hauptstück des Katechismus.) Erklärung des Kirchenjahres. Bibl. Geschichte des alten Testaments mit besonderer Berücksichtigung seines vorbereitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters. Einige lateinische Hymnen und deutsche Kirchenlieder. Lesaar.

2. **Deutsch.** 2 St. a)-Erklärung von Gedichten und Lesestücken; Belehrungen über die poetischen Formen. b) Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. c) Das Wichtigste über Laute, Buchstaben, Silben und Lautveränderungen; Konjunktiv in Haupt- und Neben- sätzen; indirekte Rede. Interpunktion. d) Einiges über unsere bedeutendsten Dichter. e) Diktate und alle vier Wochen ein Aufsatz. Koenemann. Waters.

3. **Latein.** 8 St. a) Lektüre (4 St.) Cäsar, Bell. Gall. I., II., III., IV. b) Grammatik. (4 St.) Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. c) Münd- liche und schriftliche Übungen nach Vorschrift der Lehrpläne. Goldschmidt.

4. **Griechisch.** 6 St. a) Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialektes bis zu den temp. II einschließlich. b) Lektüre nach dem Übungsbuche; im Anschlusse daran Einprägung einiger syntaktischer Regeln. c) Übersetzungen ins Griechische nach Vorschrift der Lehrpläne. Goldschmidt.

5. **Französisch.** 2 St. a) Wiederholung, Ergänzung und fortgesetzte Einübung der regelmäßigen Konjugation; die verschiedenen Arten der Fürwörter, ihr Gebrauch und ihre Stellung. b) Übersetzungen aus dem Übungsbuche von C. Ploetz; Auswendiglernen einiger Gedichte c) Sprechübungen. d) Schriftliche Arbeiten. Goldschmidt.

6. **Geschichte.** 2 St. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Lesaar.

7. **Erdkunde.** 1 St. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Lesaar.

8. **Mathematik.** 3 St. a) Arithmetik: Die Grundrechnungen mit ganzen absoluten und algebraischen Zahlen. Rechnung mit gebrochen Zahlen. b) Planimetrie: Wiederholung und Erweiterung der Dreieckslehre. Parallelogramme. Kreislehre I. Teil. Konstruktionsübungen. Dr. Leppelmann.

9. **Naturlehre.** 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Nadelhölzern und Sporenpflanzen. Übersicht über das gesamte natürliche System. Beschreibung der wichtigeren ausländischen Kulturpflanzen, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Niedere Tiere und Übersicht über das Tierreich. Florien.

Technischer Unterricht.

Turnen und Spiele. Die Anstalt besuchten im Sommer 154, im Winter 149 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungen
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses oder wegen körperlichen Fehlers	im Sommer 3 im Winter 3	im Sommer 1 im Winter 1

Es bestanden vier Turnabteilungen; die drei obersten Klassen waren zu einer Abteilung vereinigt. Den Turnunterricht erteilten für O I, U I, O II und U II Turnlehrer Haas, für O III im Sommer Könemann, im Winter Waters, für U III Hautkappe. Die Turnabteilungen der oberen Klassen setzten sich aus je drei Riegen zusammen, die beim Geräteturnen und den volkstümlichen Übungen unter Aufsicht besonderer Vorturner übten. Den Übungsstoff für das Turnen bildeten:

- a) Frei-, Stab- und Keulenübungen.
- b) Volkstümliche Übungen (Laufen, Werfen, Springen).
- c) Geräteübungen (an Reck, Barren, Pferd, Leiter).
- d) Spiele.

Das Turnen fand bei guter Witterung im Freien, bei ungünstiger in der zur Anstalt gehörenden Turnhalle statt. Im Sommer marschierten die vier Turnabteilungen abends gemeinsam unter klingendem Spiele des Schüler-Musikkorps und flotten Marschliedern zum Turn- und Spielplatze, um dort in kleineren oder größeren Gruppen Frei-, Marsch- oder Geräteübungen auszuführen oder passende Turnspiele zu veranstalten.

In der Erholungszeit betrieben die Schüler allerlei Turnspiele, wobei ein Lehrer die Aufsicht führte. Besonders wurden gespielt: Schlag-, Stand-, Reiter-, Burg-, Wander-, Treib- und Zielball, Rounders, Faust-, Fuß-, Schleuder- und Stoßball, Ball über die Schnur, Federball, Krocket, Lawn Tennis, Kegeln mit schwingender Kugel, Kurnik, Diskuswerfen, Steinstoßen und -werfen, Tamburinball, Hockey, Allspiel, Barlauf, Seilziehen, Stafettenlaufen. Auch standen den Schülern eine Bügelbahn und ein Rundlauf zur Verfügung. — Wiederholt fanden Fußballwettspiele zwischen einzelnen Klassen statt. — Mehrstimmiger Gesang eines selbständig von Primanern gebildeten Chores und frische Marsch- und Liedervorträge des Schüler-Musikkorps gaben mitunter den Spielen besonderen Schwung und Reiz.

Zeichnen. U III. 2 St. Übungen im Zeichnen und im Treffen von Farben nach flachen, farbigen Gegenständen, wie Fliesen, Stoffmustern, Schmetterlingen u. a. Zeichnen einfacher Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Lesaar.

O III. 2 St. Fortsetzung des Körperzeichnens; perspektivische Darstellung von Teilen des Zeichensaales. Übungen im Erfassen der Beleuchtungs- und Farbenercheinungen. Skizzieren und Gedächtniszeichen. Baums.

U II — O I. 2 St. (fakultativ). Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen) in Blei, Kohle und Kreide. Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen wie Büchern, Gefäßen, lebenden Pflanzen. Stillleben in Kohle und Wasserfarbe. Erweiterung der perspektivischen Übungen durch Aufnahme von Innenräumen, Gebäudeteilen, Landschaftsbildern aus der Umgebung. Kopfzeichnen in Kohle nach dem Modell. Anleitung zur Ölmalerei. Entsprechende Übungen im Gedächtniszeichnen. Baums.

Gesang. 2 St. Gregorianischer Choral nach der Editio Vaticana, deutsche kirchliche Gesänge, ein- und mehrstimmige weltliche Lieder.

Einübung mehrstimmiger kirchlicher Gesänge und weltlicher Lieder mit einem aus verschiedenen Klassen ausgewählten Chore. Lesaar.

Lehrbücher:

Diözesan-Katechismus.
 Ecker, Katholische Schulbibel.
 Dreher, Religionshandbuch.
 Buschmann, Deutsches Lesebuch für die mittleren Klassen.
 Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen.
 Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre.
 Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.
 Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher.
 Kaegi, Kurzgefaßte griechische Grammatik.
 Kaegi, Griechische Übungsbücher, I und II.
 G. Ploetz, Französisches Elementarbuch, Ausg. B.
 G. Ploetz, Französisches Übungsbuch, Ausg. E.
 Ploetz-Kares, Französische Sprachlehre.
 Prill, Einführung in die hebräische Sprache.
 Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache.
 Koppe-Diekman. Geometrie.
 Fenkner, Arithmetische Aufgaben.
 Püning, Grundzüge und Lehrbuch der Physik.
 Schmeil, Lehrbücher der Naturgeschichte.
 Stein, Lehrbücher der Geschichte für die mittleren und oberen Klassen.
 Putzger, Historischer Atlas.
 E. v. Seydlitz, Geographie, Ausg. B.
 Diercke und Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten.

Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1910/11, das 42. seit der Gründung der Anstalt, wurde am 13. April des vorigen Jahres mit einem feierlichen Hochamte eröffnet. Nachdem sodann die Schüler mit den Satzungen des Hauses und mit dem Stundenplan bekannt gemacht waren, begann der Unterricht. Die Zahl der Schüler betrug 154.

Mit dem Schlusse des letzten Schuljahres verließ Dr. J. Dieninghoff die Anstalt, da er zum Oberlehrer am Königl. Gymnasium an der Apostelkirche zu Cöln berufen wurde; für ihn trat mit Anfang des neuen Schuljahres J. Goldschmidt in das Lehrerkollegium ein.

Am Dienstag nach Pfingsten versammelte sich eine stattliche Anzahl früherer Lehrer in der alten Kanonie, um dem früheren Direktor Msgr. Dr. Jos. Brunn eine Erinnerungsgabe zu überreichen, ein Album mit den Photographien aller Lehrer, die unter ihm in Gaesdonck tätig waren. Dem nunmehr schon verewigten Prälaten hat diese Gabe große Freude gemacht; das Album verbleibt der Anstalt als Andenken.

Am 11. Juni 1910 verschied zu Münster i. W. im ehrwürdigen Alter von fast 94 Jahren der hochwürdigste Herr Domdechant und infulierte Prälat Dr. phil. Clemens Perger. In dem heimgegangenen Priestergreise verehrt das Coll. Augustinianum seinen ersten Rektor. Vor mehr als 60 Jahren wurde er von dem Gründer der Anstalt, dem hochwürdigsten Herrn Bischof Johann Georg, zur Leitung des Hauses berufen und fast 25 Jahre lang stand er an der Spitze des Kollegiums. Ausgerüstet mit großer Gelehrsamkeit und echt priesterlichem Opfersinn, verstand er es, durch sein persönliches Wirken der Anstalt einen bestimmten Geist und einen eigenen Charakter zu geben. Die Lehrer erkannten in ihm den überragenden Führer, und die Schüler verehrten ihn als den väterlichen Freund, der an all ihren Schicksalen innigen Anteil nahm. Zahlreiche Briefe sind ein beredtes Zeugnis von der Liebe und Verehrung, die Perger im Kreise seiner Schüler genossen hat. Viele Männer, Priester und Laien, denken da freudig an die frohe Jugendzeit auf Gaesdonck zurück, wo Rektor Perger ihnen nicht nur tiefe Religiosität und ernstes wissenschaftliches Streben einflößte, sondern sie auch außerhalb der Schulstunden einführte in das Verständnis großer Dichtungen, z. B. eines Goetheschen Faust. Das feine ästhetische Empfinden und das abgeklärte Urteil ist manchem unvergeßlich geblieben. Bei Gelegenheit des goldenen Priesterjubiläums, im Jahre 1897, zeigte sich die Dankbarkeit der alten Schüler in einer sinnigen Festgabe; man überreichte ihm ein von Künstlerhand reich und vornehm ausgestattetes Album mit den Photographien sämtlicher Lehrer und Schüler; Rektor Perger hat es dem Coll. Augustinianum als Vermächtnis überlassen. Als im Jahre 1893 das Kollegium neu eröffnet wurde, fand unter seinem Vorsitz die erste Aufnahmeprüfung statt, aber dann hinderte ihn sein zunehmendes Alter, persönlich auf Gaesdonck zu erscheinen. Um so größer aber war die Teilnahme und das Interesse, wenn man ihm von dem neuen Aufblühen der Anstalt erzählte. Das Coll. Augustinianum wird seinen ersten Rektor nicht vergessen. Ehre seinem Andenken!

Clemens Perger wurde geboren zu Münster am 19. November 1816. Nachdem er in seiner Vaterstadt am Paulinischen Gymnasium die Reifeprüfung bestanden hatte, widmete er sich dem Studium der Philologie, zunächst an der damaligen Akademie zu Münster, dann an den Universitäten Bonn, Berlin und Löwen. In Berlin promovierte er im Jahre 1838 zum Dr. phil. und bald darauf bestand er vor der Prüfungskommission zu Münster i. W. das Examen pro facultate docendi. Er unterrichtete dann als Kandidat am Gymnasium zu Münster, nahm aber 1841 eine Stelle an als Hauslehrer beim Grafen Robiano Borsweck zu Tervueren bei Brüssel.

Bis zum Jahre 1845 verblieb er in dieser Stellung, dann vollendete er seine theologischen Studien und wurde am 29. Mai 1847 zum Priester geweiht. 1848/1849 war er Lehrer am Paulinischen Gymnasium zu Münster und zugleich Präses des neu errichteten Coll. Ludgerianum daselbst. Im Herbst 1849 wurde er zum Rektor des Coll. Augustinianum in Gaesdonck berufen, welche Stellung er bis zur Aufhebung des Kollegiums 1873 bekleidete. In den Jahresberichten erschienen während dieser Zeit folgende Abhandlungen aus seiner Feder: „Bemerkungen über den ersten Unterricht in der Algebra mit einem Leitfaden“, „Über die Aufsatzthematika für Primaner“, „Commentarii in Horatium“. Vom Jahre 1873 an war er seelsorglich tätig, vertrat dann als Landtagsabgeordneter von 1874 an den Kreis Kempen, als Reichstagsabgeordneter von 1877 an die Kreise Cleve-Geldern. Beide Ämter legte er 1892 nieder. In Anerkennung seiner Verdienste ernannte ihn Bischof Johann Bernard im Jahre 1884 zum Domkapitular und Geistlichen Rat am Bischöflichen Generalvikariat; Bischof Hermann verlieh ihm 1903 das Ehrenamt eines Dechanten an der hohen Domkirche zu Münster.

Am 1. Juli verließ Dr. Bonkamp unsere Anstalt, um eine Oberlehrerstelle an dem Oberrealgymnasium in Recklinghausen zu übernehmen; für ihn trat Dr. Feuerstein in das Lehrerkollegium ein.

Am 19. Juli feierte die Schule das Andenken an die hundertste Wiederkehr des Todestages der Königin Luise. Zu einer festgesetzten Stunde am Morgen versammelten sich Lehrer und Schüler der Anstalt, um in der Aula vor den festlich geschmückten Büsten Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin den Tag feierlich zu begehen. Die Schüler beteiligten sich durch Vorträge von Gedichten und Gesängen; der Geschichtslehrer, Dr. Stentrup, gab mit beredten Worten ein ergreifendes Bild von dem Leben und Wirken, von den Leiden und Freuden der hohen Frau. Wünsche für das Haus Hohenzollern schlossen die schöne Gedächtnisfeier. Den Nachmittag, dem Spiel und der Erholung gewidmet, benutzte die Anstalt zu einem gemeinsamen Ausflug in den nahen Reichswald.

Die Herbstferien begannen am 6. August und endigten am 20. September; die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis zum 8. Januar.

Bei Beginn des Wintersemesters trat für H. Könnemann der Seminarpriester G. Waters als geistlicher Lehrer in das Kollegium ein.

Am 29. September starb nach kurzer Krankheit im Clemens-Hospital zu Münster i. W. Msgr. Dr. Joseph Brunn, Gaesdoncks erster Direktor nach der Wiedererrichtung der Anstalt im Jahre 1893.

Als im vorigen Jahresbericht aus Anlaß der Amtsniederlegung seiner besonders gedacht wurde, mußte von einer Würdigung seiner Verdienste auf ausdrücklichen Wunsch Abstand genommen werden. Was seine Bescheidenheit damals verbot, darf dem verehrten Toten um der Gerechtigkeit und Dankbarkeit willen nicht vorenthalten werden. Selten wird man Männer finden, die all ihre Kraft und ihre ganze Persönlichkeit so selbstlos und konsequent in den Dienst ihrer Aufgabe stellen, wie Dr. Brunn es als Direktor der Schule und als Leiter des großen Hauses getan hat. Wer sich des verfallenen Zustandes unserer Kanonie im Jahre 1893 aus eigener Anschauung erinnert, den wird heute ein Rundgang lehren, wie unentwegt er seine Aufgabe verfolgte. Die prächtige Erneuerung und innere Ausstattung der ehrwürdig alten Kirche und der Klostergänge, der Bau und die Einrichtung des Schulhauses, der umfangreichen Wirtschaftsgebäude und der Schwesternwohnung, die Ordnung der weitverzweigten Verwaltung, kurz, die zeitgemäße Neugestaltung des ganzen Kollegs sind seiner Leitung zu danken. Als Mathematiker von Fach und mehr als gewöhnlich erfahren in allen technischen Fragen fand er besondere Freude daran, Pläne und Ausführung besonders zu überwachen.

Die äußere wirtschaftliche Tätigkeit hinderte ihn indessen nicht, seine übrigen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen. Großes Geschick im Unterrichten und umfassende Beherrschung seines Stoffes machten ihn zu einem äußerst tüchtigen und geschätzten Lehrer. Namentlich wußte er in der Experimental-Physik seinen Schülern immer das Neueste zu bieten, wobei er zur Beschaffung der nötigen Apparate und Werkzeuge große persönliche Opfer nicht scheute. Auch über das erforderte Maß hinaus suchte er sie einzuweihen in die Geheimnisse der Astronomie durch Belehrungen auf der Sternwarte am späten Abend oder durch Lichtbildervorträge in der Aula. Im Verkehr war Msgr. Dr. Brunn eine stille Natur, sein Charakter erschloß sich nicht gleich und leicht; und erst das Urteil reiferer Jahre wurde ihm ganz gerecht. Seine Strenge gegen sich selbst, seine pünktliche Gewissenhaftigkeit in Erledigung aller Pflichten, die ihm als Priester und Leiter der Anstalt oblagen, zwangen zu rückhaltloser Hochachtung, aber erst nach und nach entdeckte man unter dem rauhen Äußern auch das goldene Herz und das weiche Gemüt. Anspruchslose Einfachheit, feste Entschiedenheit und eine kindliche, kernige Frömmigkeit bildeten die Grundzüge seines Wesens. „An manchem Opfer“, so schrieb erst kürzlich einer seiner Schüler, „und an mancher Härte hat es für uns nicht gefehlt, doch das wird die Freude und Dankbarkeit nicht trüben, mit der wir immer wieder an die alte Kanonie zurückdenken, wo die strenge Zucht die Liebe nicht verdecken konnte und den jugendlich unverdorbenen Frohsinn nicht unterdrückte sondern förderte und veredelte. Alle Erinnerungen an Gaesdonck verknüpfen sich für uns wie von selbst mit seiner Person“. Auf dem stillen Friedhof inmitten seines geliebten Gaesdonck hat Msgr. Dr. Brunn, wie er gewünscht, seine letzte Ruhestätte gefunden. Noch kurz vor seinem Tode hat eine reiche Spende der ehemaligen Schüler es ermöglicht, seine und seines Wesens getreuen Züge in einem künstlerisch hervorragenden Portrait, gemalt von Professor Paul Beckert in Frankfurt a. M., auch den kommenden Geschlechtern zu erhalten. Möge auch sein Geist, der Geist frommer Einfachheit und stiller, stetiger Arbeit in Gaesdoncks Mauern weiter leben und wirken und reiche Früchte tragen.

Der hochwürdigste Herr Weihbischof von Münster, Everhard Illigens, Titularbischof von Germanizien, traf am 15. November hier ein, um am folgenden Tage, dem Feste Mariae Opferung, 45 Schülern das hl. Sakrament der Firmung zu spenden. In einer kleinen häuslichen Feier bekundete die Anstalt ihren Dank und gab ihrer Freude Ausdruck über diesen ersten Besuch des hochwürdigsten Herrn.

Während des Winters wurden von Lehrern der Anstalt belehrende Vorträge unter Vorführung von Lichtbildern gehalten, so über das Leben der hl. Elisabeth, über Historische Geologie und über Belgien.

Am 27. Januar beging das Kollegium in festlicher Weise den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. Um 8 Uhr morgens wurde ein feierliches Hochamt mit Te deum gehalten; daran reihte sich um 11 Uhr die Schulfest in der Aula vor der mit Pflanzen und Blumen geschmückten Büste Sr. Majestät. Im Hinblick auf diese Feier wurde am 26. Januar durch die Schüler der Unterprima und Obersekunda Körners „Zriny“ aufgeführt.

Zum dritten Male in diesem Schuljahr trauert die Anstalt schmerz erfüllt um einen großen Toten, dessen Leben mit Gaesdonck eng verbunden war. Am 6. März 1911 starb eines sanften Todes der hohe Protektor und Patron unserer Schule, Se. Bischöflichen Gnaden, der hochwürdigste Herr

Dr. Hermann Dingelstad, Bischof von Münster. Geboren zu Bracht am 2. März 1835 kam er mit 15 Jahren nach Gaesdonck und verließ die Anstalt nach fünfjährigem Studium, nachdem er als Externer an dem Königl. Paulin. Gymnasium zu Münster mit Auszeichnung das Abiturientenexamen bestanden hatte. In Münster studierte er darauf Philosophie und Theologie und wurde am 22. Juni 1859 zum Priester geweiht. Seine erste Anstellung erhielt er als Lehrer am Coll. Augustinianum zu Gaesdonck. Schon bald fesselte ihn der Beruf eines Lehrers und Erziehers der Jugend derartig, daß er weiteren philologischen Studien sich zu widmen beschloß. 1862–1865 studierte er in Bonn und Münster Philologie, promovierte auf Grund einer Dissertation „De Euripidis Helena commentatio philologica“ zum Dr. phil. und erwarb sich bald darauf durch das Staatsexamen die facultas docendi. Vom Herbst 1865 an war er wiederum Lehrer auf Gaesdonck. Und nun kamen die schönen Jahre, an die er später als Bischof, wenn er mit seinen Freunden während der Ferienzeit in Gaesdonck zur Erholung weilte, mit freudigem Dank und leiser Wehmut sich erinnerte, Jahre stiller, segensreicher Arbeit im Dienste der Jugend. Von den vielseitigen Studien dieser Zeit zeugen 2 Abhandlungen, die den Berichten über die Schuljahre 1866/67 und 1867/68 beigegeben sind. Das geistliche Schauspiel des spanischen Dichters Tirso di Molina „El condenado por desconfiado“ wird inhaltlich wiedergegeben und einer tiefgehenden Beurteilung in ethischer und ästhetischer Hinsicht unterzogen. Als im Jahre 1873 die Anstalt aufgehoben wurde, ging Dr. Dingelstad als Mentor eines der Söhne des Grafen von und zu Hoensbroech nach Vechta, wo er dann später in das Lehrerkollegium eintrat. Am 15. August 1889 wurde er zum Bischof von Münster erwählt und nun sollte Gaesdonck wiederum seine besondere Liebe und Sorgfalt erfahren. Unter seinem Protektorate wurde im Jahre 1893 das Coll. Augustinianum zu Gaesdonck als Privat-Unterrichts- und Erziehungsanstalt, berechtigt für die mittleren und oberen Gymnasialklassen (U III–OI) neu begründet. Was Bischof Hermann für den weiteren Ausbau und für die Entwicklung der Anstalt getan hat, das auszuführen, muß einer zusammenhängenden Geschichte des Kollegiums vorbehalten bleiben. Wir indes geloben an der Bahre des hochseligen Bischofs, die katholischen Grundsätze und die erprobten Traditionen unseres Hauses dem neu heranwachsenden Geschlecht treu zu überliefern.

Am 19. März, dem Feste des hl. Joseph, fanden sich in den Räumen der Gaesdonck viele ehemalige Schüler ein, die im Namen der Geschenkgeber das schon erwähnte Portrait des verewigten Herrn Direktors Msgr. Dr. Joseph Brunn dem Coll. Augustinianum überreichten. Auch an dieser Stelle sei allen, die sich an der Gabe beteiligt haben, herzlicher Dank für das schöne Geschenk ausgesprochen.

Von den 32 Schülern der Untersekunda traten 29 in die Schlußprüfung ein. Sie fertigten die schriftlichen Arbeiten in der Woche vom 30. Januar bis 4. Februar an. Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitze des Ober- und Geh. Regierungsrats Dr. Busch-

mann am 27. und 28. Februar und am 1. März statt. Alle bestanden die Prüfung und erwarben sich dadurch das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Die 11 Schüler der Oberprima wurden zur Ablegung der Reifeprüfung dem Königlichen Gymnasium zu Emmerich überwiesen. Sie fertigten die schriftlichen Arbeiten vom 20.–23. Februar an. Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitze des Ober- und Geh. Regierungsrats Dr. Buschmann am 23. März statt. Auf Grund dieser Prüfungen erhielten alle das Zeugnis der Reife.

Namen der Abiturienten	Geburtsort	Geburtsdatum	Stand des Vaters	Beruf.
1. Bitter, Alfons	Dülken	14. 2. 92	Kaufmann	Rechtswsch.
2. Bröcker, Joseph	Westerholt	11. 7. 92	Kaufmann	Theologie
3. Brügger, Joseph	Ascheberg	26. 4. 89	Landwirt	Medizin
4. Derks Theodor	Zyfflich	4. 9. 90	† Landwirt	Theologie
5. Diepers, Theodor	Sonsbeck	10. 2. 92	Uhrmacher	Theologie
6. Horstrup, Joseph	Sendenhorst	12. 11. 90	Landwirt	Medizin
7. Juntermanns, Matthias	Wetten	9. 9. 91	Landwirt	Theologie
8. Lantermann, Karl	Sterkrade	30. 1. 92	Kaufmann	Medizin
9. Nisters, Bernhard	Bracht	20. 1. 91	Landwirt	Theologie
10. Seegers, Theodor	Hönnepel	3. 1. 90	Landwirt	Theologie
11. Wegenaer, Heinrich	Kessel	19. 4. 91	Schreinermeister	Theologie

Die feierliche Entlassung der Abiturienten fand am 26. März statt.

Der Schluß des Schuljahres ist am Mittwoch, den 12. April.

Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	11	17	20	32	32	42	154
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	11	17	19	32	31	39	149
3. Am 1. Februar 1911	11	17	19	29	32	38	146
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	19,8	18,7	17,7	17,0	15,6	14,10	—

Nachricht für die Eltern.

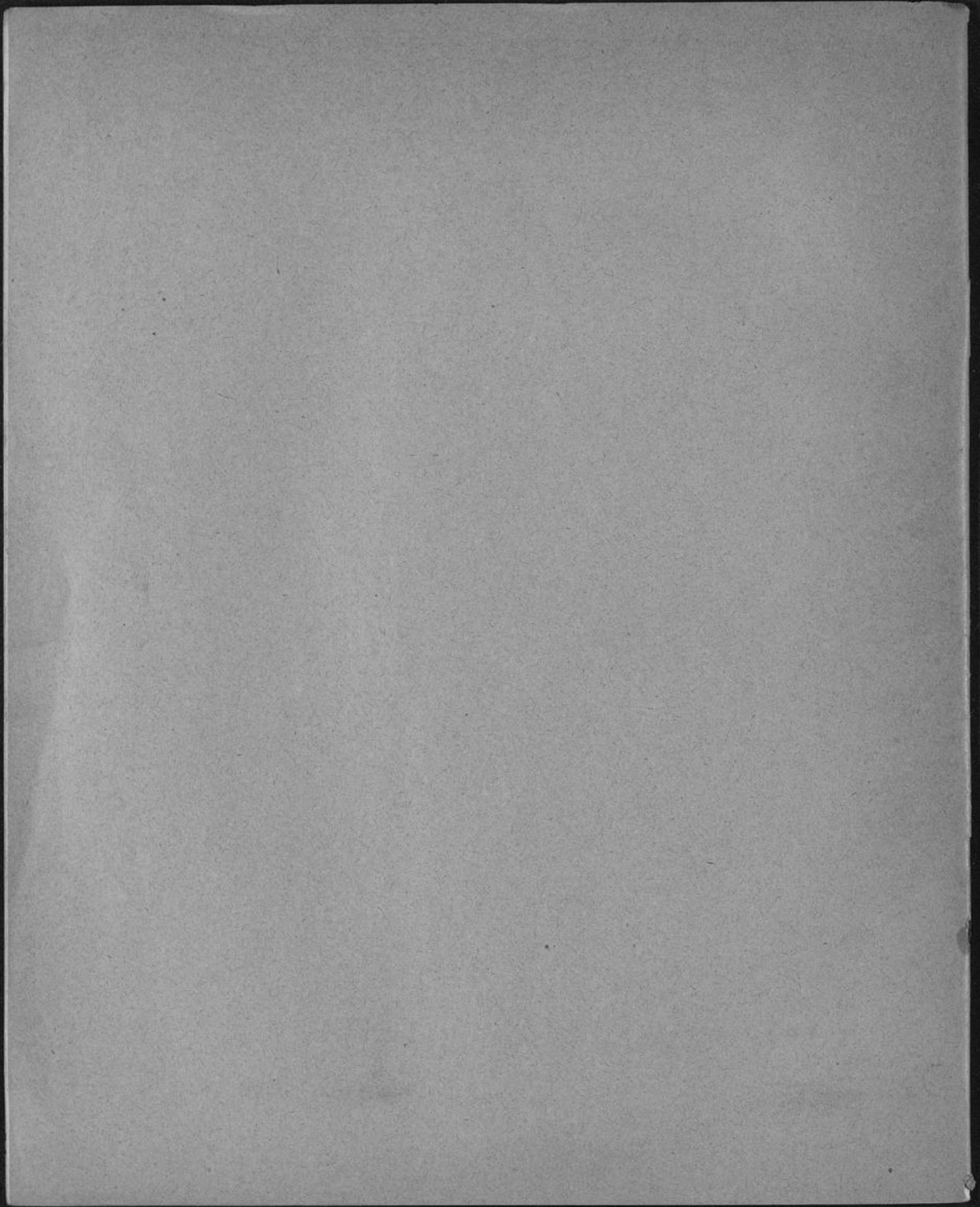
Die Eltern bzw. Vormünder werden gebeten, auch ihrerseits mitzuwirken, daß die für die Hausordnung geltenden Vorschriften genau beachtet werden. Wünschen die Eltern bzw. Vormünder während des Schuljahres Auskunft über Fleiß und Fortschritte ihrer Kinder bzw. Mündel zu erhalten, so wenden sie sich am besten an den Ordinarius der betreffenden Klasse oder auch an den Leiter der Anstalt. Es hat jedoch keinen Zweck, dies in den letzten Wochen vor Schluß des Schuljahres zu tun.

Gaesdonck, den 30. März 1911.

Dr. Hartmann, Direktor.







TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

A	1	2	3	4	5	6	8	9	10	11	12	13	14	15	17	18	19
		R	G	B		W		G	K				C	Y	M		
		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●